

SÜDKURIER

Krauchenwies

Kulturzirkel Hausen feiert 20. Geburtstag mit tollem Programm

03.11.2013

Von Rainer Ohmacht



Keine langen Reden und Ehrungen, sondern ein Programmfeuerwerk vom Feinsten und ein Abend voller Überraschungen: Das haben sich die Akteure des Kulturzirkels Hausen vorgenommen. Ihre Rechnung ist voll aufgegangen.

Anstatt einer großen Galaveranstaltung gab es einen „Abend voller Überraschungen“ als Höhepunkt zum 20-jährigen Bestehen des Kulturzirkels. Um es vorweg zu nehmen: Das ist den Akteuren auch bestens gelungen im ausgebuchten Hirschaal in Hausen a.A.. Karten waren ausschließlich im Vorverkauf zu bekommen. Im Vorfeld war rein gar nichts zu erfahren, alle haben dicht gehalten. Geboten wurde einiges. Mit einem Vorspeisenteller zu Beginn und einer Hauptmahlzeit mit regionalen Köstlichkeiten wurden die Gäste für den Verlauf des Abends kulinarisch gestärkt. Fritz Heise aus Krauchenwies am elektronischen Klavier und sein Partner Benjamin Engel aus Überlingen mit Saxophon, Klarinette und Querflöte sorgten dafür, dass das Publikum den ganzen Abend über mit eingängigen Melodien aus Jazz, Swing, Pop, Latin und Folk unaufdringlich in Schwingungen versetzt wurde. Dabei kam eine Atmosphäre auf, wie sie früher in großen Kaffeehäusern geherrscht haben musste. Die Beiden spielten zum ersten Mal zusammen und das in perfekter Weise, mit nur einer Stunde gemeinsamer Probe – Vollblutmusiker eben.

Mit der Melodie „Theater, Theater, der Vorhang geht auf“ eröffnete Egon Kernler das Programm. Markus Zink, erster Künstler des Abends, bekannt mit seiner „verrückten Zauberkunst“, ließ kaum Zeit zum Luft holen und strapazierte die Zwerchfelle der Zuschauer enorm. In kürzester Zeit brachte er das Publikum von 0 auf 100. In rasanter Folge reihte er Trick an Trick, die anfangs recht simpel und durchschaubar schienen, dann jedoch verblüffende Höhepunkte hatten. Mittelalterliches Spektakel war mit Günter Letsch und Sohn Jonas angesagt, die einen Zuschauer aus dem Publikum zum Heroen des Tages machten, indem sie ihn zwischen ihre hin und her geworfenen Jonglierkeulen stellten. Bevor es in die Pause ging, hatte Martina Daikeler ihren großen Auftritt, im wahrsten Sinne des Wortes. Mit bezaubernder Stimme sang sie Chansons aus Paris.

Im zweiten Teil nach der Pause fühlte man sich in die Zeit der 30er und 40er Jahre zurück versetzt. Mit rauchiger, erotischer Alt-Stimme sang sie weltbekannte Lieder von Zarah Leander und von Marlene Dietrich. Das Publikum war begeistert und forderte Zugaben, die gerne erfüllt wurden. Fritz Heise begleitete sie in perfekter Weise mit seiner Klavierstimme. Da zeigte sich, dass man im Hirschaal in Hausen nicht nur Spaß versteht, sondern auch guten Gesang sehr zu schätzen weiß. Und weil ja niemand eine Ahnung hatte, was ihn an diesem Abend erwarten würde, war der letzte Auftritt dieses Abends eine weitere echte Überraschung. 13 Jahre, nachdem die Beiden auf der Bühne aufgehört hatten, präsentierte der Kulturzirkel nur für diesen einen Überraschungsabend das in der Region sehr bekannte Duo „Frau Braun und Herr Seeger“. Eigentlich hatten die Beiden sich nichts zu sagen und der

Wecker von Herrn Seeger klingelte pünktlich nach den gebuchten 20 Minuten Show. Schließlich brachte Frau Braun Herrn Seeger dann doch noch zum Weitermachen. Beide philosophierten über die Vor- und Nachteile des Verheiratet-Seins und über Ehegattenmord. Letzteres natürlich nur aus humanitären Gründen. „Ich fand den Abend sehr gelungen und finde der Kulturzirkel ist eine Bereicherung für Hausen. Sie haben ihrem Namen alle Ehre gemacht. Ich bin begeistert“, meinte Stefan Gschell aus Hausen. Das Fazit: Chapeau Kulturzirkel!

Thomas Kernler: Statt Reden lieber tolles Programm bieten

Das Konzept des Überraschungsabends ist voll aufgegangen. Zu diesem Fazit kommt der Vorsitzende des Kulturvereins, Thomas Kernler.

Der Kulturzirkel verzichtet ganz bewusst auf ein großes Fest. Warum?

Wir wollten keine großen Reden schwingen und Ehrungen vornehmen, sondern tun, was wir am besten können: ein kurzweiliges Programm bieten mit vielen Facetten. Daher dieser Abend voller Überraschungen.

Was sagen Sie zum Verlauf des Überraschungsabends?

Ich werte ihn als vollen Erfolg, denn ich habe den Eindruck, dass das Programm sehr gut angekommen ist. Die Stimmung war und ist toll, das Publikum ging voll mit und der Mix war genau richtig. Wir sind sehr zufrieden.

Wie ist die Idee entstanden?

Es war schnell klar, dass wir nicht nur einen Künstler verpflichten wollen, sondern mehrere. Stolz sind wir besonders, weil wir es geschafft haben Frau Braun und Herrn Seeger nach vielen Jahren für diesen Abend zu aktivieren.

Gab es bestimmte Kriterien für die Auswahl der Künstler für diesen Abend und für das Jubiläumsprogramm?

Unsere Überlegungen waren, dass wir Künstler haben wollten, die schon einmal bei uns waren, die sehr gut sind und bekannt. Und wir wollten ein Programm über alle Sparten, die wir abdecken. Das ist Musik, Comedy, Kabarett und Zauberei.

Was wünscht sich der Kulturzirkel für das Jubiläumsjahr?

Wir wünschen uns, dass die Euphorie des Publikums am heutigen Abend überschwappt und weitergetragen wird, sodass sich das in einem vollen Hirschsaal bei den Programmen niederschlägt und dass sich unsere Gäste bei uns wohl fühlen.

Fragen: Rainer Ohmacht